



Die Windkraftanlage sorgt für den Grundstrom bei Quint.

Quint druckt mit Wind

HAMBURG. Die Diskussion um unsere Umwelt wird seit Jahren wortreich geführt, doch leider bleibt es allzu oft bei politischer Windmachelei, die nichts antreibt, sondern nur die Positionen durcheinanderwirbelt. Es gelingt sogar Leuten, in totaler Verwirrung gleichzeitig gegen und für etwas zu sein.

Ein Gegenbeispiel einer sinnvollen und konsequenten Umsetzung von energiesparenden und umweltschützenden Maßnahmen zum Betrieb eines Gewerbeunternehmens finden wir bei der Firma Quint mit dem zutreffenden Slogan „Quint druckt mit Wind“.

Die Betriebsbesichtigung des FDI-Bezirks Hamburg zeigte, dass es auch heute schon weitaus mehr Möglichkeiten einer umweltverträglichen Produktion gibt, als allgemein bekannt ist. Dass das Negative mehr Beachtung findet als das Positive, ist wohl die Folge einer mehr sensationsorientierten Berichterstattung

in den Medien. Der Erfolg der Druckerei Quint war allerdings nur möglich, weil der Inhaber, Bernd-Christian Pfennig, und sein Team, den Mut hatten, auch ungewöhnliche Technologien zu erproben. Hier findet sich unternehmerisches, gesellschaftliches und die Ressourcen schonendes Handeln im besten Sinne.

Wie sieht nun das Modell Quint aus? Der Kern ist natürlich die namensgebende Windkraftanlage, die seit 1994 für den Grundstrom sorgt und insgesamt so viel Strom erzeugt, dass bei laufendem Druckereibetrieb noch circa zwei Drittel der Leistung ins öffentliche Netz eingespeist werden können. Seit 1998 erzeugt die geothermische Heizung die benötigte Wärme, seit 2011 wird diese durch ein Luft-Wasser-System mit Wärmetauscher ergänzt. Wichtig sind auch die kleinen guten Ideen. So sind die Heizkörper als Flachheizkörper an den Decken montiert und sorgen für ein angenehmes